



100 Jahre WUP

Vor einem Jahrhundert war hohes Alter eine Ausnahme. Heute begleiten wir Menschen dank hochwertiger Pflege und Fürsorge oft über viele Jahre hinweg – würdevoll, sicher und individuell.

Streiflichter

Unsere Mitarbeiter berichten
aus ihren Häusern

Pinnwand

Weiterbildung und
Ausbildungseinblicke

WUP. aktuell

Das Magazin | Ausgabe 54 | 3. Quartal 2026 | www.wup-magdeburg.de

■ Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahrhundert ist eine lange Zeit – und zugleich eine beeindruckende Geschichte. In dieser 54. Ausgabe der WuP aktuell feiern wir ein besonderes Leitmotiv: 100 Jahre WUP. Was einst als Vision begann, ist heute ein lebendiger Ort der Fürsorge, Begegnung und Geborgenheit für viele Menschen in Magdeburg. Wir sind stolz auf das, was in diesen Jahrzehnten gewachsen ist: eine Gemeinschaft, die trägt, schützt und begleitet.

Besonders berührt uns, wie viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner selbst ein Jahrhundert des Lebens verkörpern. Wer heute 100 Jahre alt ist, wurde 1926 geboren – in einer Zeit, die kaum vorstellbar scheint. Diese Generation hat die Weimarer Republik erlebt, den Zweiten Weltkrieg überlebt, den Wiederaufbau mitgestaltet und waren Zeugen der deutschen Wiedervereinigung. Sie trägt eine Lebensweisheit in sich, die uns täglich bereichert und die wir mit tiefstem Respekt würdigen. Vor zehn Jahren lebten sechs Bewohnerinnen und Bewohner im Alter von 98 Jahren oder älter in unseren Häusern – heute sind es bereits 19. Diese bemerkenswerte Entwicklung erfüllt uns mit Stolz und Verantwortungsbewusstsein zugleich.

Hohes Alter entsteht nicht zufällig. Es wächst dort, wo Menschen sich sicher, wertgeschätzt und zugehörig fühlen. Gute Pflege, soziale Teilhabe, Respekt vor der Individualität und eine verlässliche Gemeinschaft sind die Grundlagen, auf denen wir täglich aufbauen. Unsere Einrichtungen sind nicht nur Pflegeorte – sie sind Lebensräume voller Begegnung, Herzlichkeit und gelebter Menschlichkeit.

In dieser Ausgabe berichten unsere Häuser von Festen, Jubiläen und besonderen Momenten des

Miteinander. Außerdem informieren wir über Präventionsbegehungen, die gemeinsam mit der Polizei stattfanden, um die Sicherheit aller weiter zu stärken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Ihre Redaktion

■ Blitzlicht

von Thomas Wischnewski

Der Sommer in Magdeburg bietet eine Fülle an Aktivitäten für Senioren. Im Juli und August lädt die Ottostadt dazu ein, aktiv zu bleiben und in geselliger Runde die warme Jahreszeit zu genießen. Ein wichtiger Treffpunkt ist das Familienhaus im Park. Es bietet ein abwechslungsreiches Programm: vom Handarbeitszirkel über Nordic-Walking bis hin zum Seniorencafé. Diese Angebote stärken die Fitness und beugen Einsamkeit vor. Für Neu-Rentner gibt es zudem Informationsfrühstücke und Beratungen. Auch kulturell wird einiges geboten. Die Seniorenakademie des Kulturhistorischen Museums lockt mit Sonderführungen und Vorträgen. Wer lieber die Natur genießt, findet im weitläufigen Stadtpark Rotehorn Erholung. Ein Spaziergang auf schattigen Wegen oder eine Fahrt mit dem Tretboot auf dem Adolf-Mittag-See machen den Park zur Oase.

Zusätzlich sorgt die Seebühne im Elbauenpark für musikalische Höhepunkte. Mit Open-Air-Konzerten werden laue Abende unvergesslich. Magdeburg zeigt eindrucksvoll: Der Sommer ist hier voller Leben. Die Mischung aus Kultur, Natur und Geselligkeit hält für jeden das Passende bereit. Genießen Sie die schöne, warme Zeit!

■ Impressum

Herausgeber:

WUP Magdeburg gGmbH
Leipziger Straße 49a, 39112 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 28 04 11 11

Verantwortlich i. S. d. P.:

Martin Danicke
Geschäftsführer WUP Magdeburg

Redaktion:

Redaktionsbeirat WUP
Magdeburg gGmbH &
Thomas Wischnewski

Auflage: 1.000 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss: 12. Juni 2026

Satz und Gestaltung:

KOMPAKT MEDIA GmbH & Co KG
www.kompakt.media

■ 100 Jahre WUP

Ein Jahrhundert Leben: Die wachsende Generation der Hundertjährigen bei der WUP Magdeburg

von Thomas Wischnewski

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland ein Alter von 100 Jahren oder mehr erreichen, steigt kontinuierlich an. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes lebten Ende 2024 rund 17.900 mindestens Hundertjährige in Deutschland – ein Anstieg um knapp ein Viertel im Vergleich zum Jahr 2011. Diese erfreuliche demografische Entwicklung spiegelt sich auch in den Pflegeeinrichtungen der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH (WUP) wider. Ein Blick auf die aktuelle Bewohnerstruktur zeigt eindrucksvoll, wie viele hochbetagte Menschen hier ein würdevolles und umsorgtes Zuhause gefunden haben.

Eine bemerkenswerte Entwicklung in den WUP-Einrichtungen

Die Statistik der WUP Magdeburg belegt den bundesweiten Trend auf lokaler Ebene. Während vor zehn Jahren lediglich sechs Bewohnerinnen und Bewohner ein Alter von 98 Jahren oder älter erreicht hatten, sind es heute bereits 19 Personen in dieser Altersgruppe.

Alter	Vor 10 Jahren	Heute
98 Jahre	2 Bewohnerinnen	9 Bewohner (davon 7 weiblich)
99 Jahre	2 Bewohnerinnen	6 Bewohnerinnen
100 Jahre	1 Bewohnerin	3 Bewohner (davon 2 weiblich)
102 Jahre	1 Bewohner	-
106 Jahre	-	1 Bewohnerin

Besonders bemerkenswert ist die heute 106-jährige Bewohnerin, die ein außergewöhnliches Zeugnis für Langlebigkeit darstellt. Die Zahlen verdeutlichen zudem, dass Frauen in dieser Altersgruppe stark überrepräsentiert sind, was sich mit den bundesweiten Daten deckt, wonach über 80 Prozent der mindestens Hundertjährigen weiblich sind.

Die Lebensleistung einer besonderen Generation

Wer heute 100 Jahre alt ist, wurde Mitte der 1920er Jahre geboren. Diese Generation hat ein Jahrhundert voller tiefgreifender historischer, politischer und gesellschaftlicher Umbrüche miterlebt. Sie erlebten die Weimarer Republik, die Schrecken des Zweiten Weltkriegs, den Wiederaufbau und die Teilung sowie spätere Wiedervereinigung Deutschlands.

Ihre Lebensleistung ist von einer immensen Resilienz geprägt. Sie haben Entbehrungen ertragen, Familien unter schwierigsten Bedingungen gegründet und den Grundstein für den heutigen Wohlstand gelegt. Diese Generation zeichnet sich oft durch eine bemerkenswerte Bescheidenheit, Dankbarkeit und eine tiefe innere Stärke aus. Es ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und zugleich ein Privileg, diesen Menschen im hohen Alter mit größtem Respekt und bestmöglicher Fürsorge zu begegnen.

Gute Pflege als Schlüssel für ein langes Leben

Dass immer mehr Menschen ein so hohes Alter erreichen, ist nicht nur auf medizinische Fortschritte

Bildnachweis (Seite/Foto oder Grafik):

Peter Gercke (1/1, 6/2, 7/1); Matthias Ruhbaum (5/1); Manuela Menzel (5/2, 6/1, 13/1, 13/2, 14/1, 14/2, 14/4, 22/4); Diana Müller (7/2, 17/2); Katrin Brauer-Schmoldt (8/1, 19/2, 19/4, 20/2, 20/3); Sophie Kreiser (9/1, 9/2, 22/2); Jaqueline Pfister (9/3); 123rf (9/4, 10/2, 11/1, 11/5, 12/4, 13/3, 14/3, 20/4, 22/1, 22/3, 24/1); Jacqueline Mettheus (10/1); Silke und André H. (10/3); Daniel Schweitzer (11/2, 11/3, 11/4); Melanie Braune (12/1); Lydia Erleben (12/2, 12/3); AdobeStock (15/1, 15/2, 15/8, 16/6, 17/1, 17/4, 18/4, 19/1, 19/5, 20/1, 21/2); Ingeburg Haberland (15/3, 15/4, 15/5, 15/6, 15/7, 16/1, 16/2, 16/3, 16/4, 16/5); Steffi Thormeyer (17/3, 18/1, 18/2, 18/3, 18/5, 18/6); Jana Mayer (19/3); Kerstin Merkel (21/1); Marvin Mikulla - marv. Marketing- und Eventagentur (23/1, 23/2, 23/3)

Alle Geschlechter sind uns gleich wichtig. Einzig aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden das generische Maskulinum und verzichten auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

zurückzuführen, sondern maßgeblich auch auf die Qualität der Pflege und Betreuung im Alter. In den Einrichtungen der WUP Magdeburg wird deutlich, dass ein Pflegeheim nicht nur ein Ort der Versorgung, sondern ein echter Lebensraum sein kann, der Langlebigkeit fördert.

Mehrere Faktoren tragen dazu bei, dass Bewohnerinnen und Bewohner in einer guten Pflegeeinrichtung über 100 Jahre alt werden können:

1. Ganzheitliche und kompetente Pflege: Die fachlich fundierte medizinische und pflegerische Versorgung stellt sicher, dass altersbedingte Beschwerden optimal behandelt und gesundheitliche Krisen frühzeitig abgewendet werden. Die Teams der WUP sind speziell geschult, auch bei komplexen Pflegebedarfen wie Demenz kompetent zu unterstützen.

2. Soziale Teilhabe und Gemeinschaft: Einsamkeit ist eines der größten Risiken im Alter. In den WUP-Einrichtungen wird großer Wert auf ein aktives Gemeinschaftsleben gelegt. Gemeinsame Mahlzeiten, Kultur- und Unterhaltungsprogramme sowie die Möglichkeit zur Mitbestimmung fördern das psychische Wohlbefinden und geben dem Alltag Struktur und Sinn.

3. Respekt vor der Individualität: „Eine Persönlichkeit soll sich auch bis ins hohe Alter treu bleiben dürfen“ – dieser Leitsatz der WUP ist essenziell. Ob Frühaufsteher oder Nachteule, gesellig oder eher zurückgezogen: Die Berücksichtigung individueller Lebensrhythmen und Vorlieben reduziert Stress und schafft ein Gefühl von Geborgenheit. Sogar das Mitbringen von Haustieren ist in den Einrichtungen möglich, was für viele ältere Menschen eine wichtige emotionale Stütze darstellt.

4. Sicherheit und Entlastung: Der Umzug in eine Pflegeeinrichtung nimmt den Senioren und ihren Angehörigen die oft erdrückende Last der Alltagsbewältigung. In einer sicheren Umgebung, in der rund um die Uhr Hilfe verfügbar ist, können sich die Bewohner entspannen und ihre verbleibenden Ressourcen für die schönen Dinge des Lebens nutzen.

Die steigende Zahl der Hundertjährigen bei der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH ist somit auch ein Qualitätsausweis für die geleistete Arbeit. Sie zeigt, dass mit zugewandter Betreuung, fachlicher Kompetenz und einem tiefen Respekt vor der Lebensleistung der Bewohner ein langes, würdevolles und erfülltes Leben bis ins höchste Alter möglich ist.

Das WUP Freundschaftsbuch



Name: Helga Ziegner

Geburtsort: Magdeburg

Lieblingsfarben: Grün, beige und gelb

Lieblingssessen: Suppen und Rinderrouladen

Lieblingstier: große Hunde

Kindheit: auf dem Dorf (Sommerschenburg) groß geworden/ hatte viele Freunde / haben viel draußen gespielt / bis heute noch telefonischen Kontakt zu einer Kindheitsfreundin

Erster Beruf: Buchhalterin bei der bäuerlichen Handelsgenossenschaft/ später beim Rat der Gemeinde, Buchhalterin, 30 Jahre bis zur Rente

Satz zum jüngeren Ich: „Helga, du hast alles richtig gemacht.“

Darauf bin ich stolz: meine Tochter und ihr bisheriges Leben

Haus Heideweg

Haus Lerchenwuhne



Name: Elisabeth Finke geb. Meißner
über 50 Jahre verheiratet, 1 Tochter
Geburtsort: Born, Kreis Gardelegen
Lieblingsfarbe: Grün
Lieblingsessen: Eintöpfe, Fisch
Lieblingstier: Hunde (Münsterländer, Dackel)

Kindheit: Schöne Kindheit, aufgewachsen in Meseberg (Wolmirstedt)

Erster Beruf: Besuch der Handelsschule Magdeburg (Mathe, Deutsch, Steno)
Während der Kriegszeit für Munitionsbestellung verantwortlich gewesen. Chef war Oberleutnant und sehr nett.
Nach dem Krieg als Sekretärin gearbeitet

Ein technischer Fortschritt, der mich begeisterte:
Nichts. Ich bin froh, dass ich den Umgang mit dem Computer nicht lernen musste.

Satz zum jüngeren Ich:
Habe Mut etwas Neues auszuprobieren, nimm Veränderungen an und lass den Kopf niemals hängen.

Darauf bin ich stolz:
Auf meine Familie. Alle haben ein schönes Leben und etwas aus sich gemacht.

Mein verrücktestes Erlebnis:
Hausgeburt der Tochter (1953)

Kindheit: bestand aus viel Arbeit. Schon früh war Fleiß ein wichtiger Bestandteil meines Lebens.

Erster Beruf: Friseurin - ein Beruf, den ich mit Freude und Engagement ausübte.

Ein technischer Fortschritt, der mich begeisterte:
Fernsehen. Für mich war es ein echtes Wunder, als die Welt plötzlich nicht mehr nur schwarz-weiß, sondern bunt und farbig zu sehen war.

Satz zum jüngeren Ich:
„Arbeiten in Schichten!“

Darauf bin ich stolz: meine Familie, die mir über all die Jahre Halt, Freude und viele schöne Erinnerungen geschenkt hat.

Mein verrücktestes Erlebnis: meine Scheidung - ein einschneidendes Lebensereignis, das mich geprägt, aber auch gestärkt hat.



Name: Frau Meier
Geburtsort: Arendsee
Lieblingsfarben: Blau
Lieblingsessen: Bohnensuppe
Lieblingstier: Hunde

Haus Mechthild

Haus Mechthild



Name: Herr Schumann

Geburtsort: Groß Ottersleben

Lieblingsfarben: Blau

Lieblingssessen: Würstchen mit Senf und einem frischen Brötchen

Lieblingstier: begeistere mich für die gesamte Tierwelt

Kindheit: Gemeinsam mit meinem sieben Jahre jüngeren Bruder wuchs ich bei meinen Eltern in Sülzetal auf. Die Familie hielt fest zusammen.

Erster Beruf: Fernmelde-Monteur

Ein technischer Fortschritt, der mich begeisterte: die rasante Entwicklung der Automobile

Satz zum jüngeren Ich: „Sei nicht mehr so schüchtern.“

Darauf bin ich stolz: Meine berufliche Laufbahn. Meine Arbeit wurde stets geschätzt. Obwohl sich in den Jahren vieles verändert und weiterentwickelt hat, konnte ich mit meinem Wissen und Einsatz immer mithalten und war am Ende mit dem Erreichten sehr zufrieden.

Mein verrücktestes Erlebnis: Die Urlaubsfahrten gemeinsam mit meinem Vater nach Stangerode auf einen Bauernhof sind mir bis heute in bester Erinnerung geblieben. Dort war immer etwas los – spannende Begegnungen, lustige Geschichten und unvergessliche Abenteuer machten jeden Aufenthalt zu etwas Besonderem.



Name: Ingeborg Helling

Geburtsort: Küstrin (zw. Polen und DE)

Lieblingsfarbe: Blau

Lieblingssessen: Salzkartoffeln mit etwas Fleisch

Lieblingstier: Hund

Kindheit: mein Bruder wurde ermordet, das war schlimm. Ich habe auf einem Bauernhof bis zur Oberstufe mitgeholfen

Mein erster Beruf: an der Schreibmaschine gearbeitet – Bauanträge geschrieben

Satz zum jüngeren Ich: (möchte nichts sagen)

Ein technischer Fortschritt der mich begeisterte: Flugzeuge

Darauf bin ich stolz: dass ich mit meinen 99 Jahren noch reden kann

Haus Olvenstedt

Haus Olvenstedt



Name: Ingeburg Dassuy

Geburtsort: Magdeburg

Lieblingsfarbe: Dunkelblau

Lieblingsessen: grüne Bohnensuppe

Lieblingstier: Pferd



Kindheit: ich hatte noch einen Bruder, mein Vater ist mit 37 Jahren gestorben, deswegen hat meine Mutter immer gearbeitet. Mein Vater fehlte uns sehr.

Mein erster Beruf: Schneiderin

Ein technischer Fortschritt der mich begeisterte: Flugzeuge

Satz zum jüngeren Ich:

Lerne Schneidern, das ist gut für den eigenen Bedarf. Reise gerne, aber nicht zu weit.

Darauf bin ich stolz: auf meinen Ehemann und vor allem auf meine Kinder, dass Sie ordentliche Menschen sind

Mein verrücktestes Erlebnis:

Ich war immer viel unterwegs.



Name: Elsbeth Wiegand

Geburtsort: Magdeburg

Lieblingsfarbe: ein schönes Rot



Lieblingsessen: Isst alles, außer Tiere

Lieblingstier: ich mag alle Tiere besonders Katze, Hund und Vögel

Kindheit: Gut und einfach

Mein erster Beruf: Büro Frau

Ein technischer Fortschritt, der mich beeindruckte: die Medizin

Satz zum jüngeren Ich: Sie soll wachsam sein und viel mehr lernen.

Darauf bin ich stolz: das ich alles im Leben geschafft habe: Tolle Kinder, Enkel, Urenkel und Ururenkel habe.

Haus Reform

Haus Reform



Name: Paul Lösche

Geburtsort: Groß Ottersleben

Lieblingsfarbe: weiß, grün, gelb

Lieblingssessen: Kartoffelsalat mit Fisch

Lieblingstier: Katze

Kindheit: Hatte gute Eltern und die Kindheit war sehr schön.

Mein erster Beruf: Kaufmann

Ein technischer Fortschritt, der mich begeisterte: Telefon

Satz zum jüngeren Ich: Er würde was anders machen aber weiß nicht genau was .

Darauf bin ich stolz: Er ist sehr stolz auf seine Tochter, die so viel für ihn macht, das wäre sehr einzigartig.



Name: Giesela Pusch
(Spitzname: Puschi)

Geburtsort: Magdeburg

Lieblingsfarbe: rot

Lieblingssessen: Suppe



Lieblingstier: „Miezekatze“

Kindheit: Frau Pusch hatte eine sehr, sehr schöne Kindheit, war das Nesthäkchen und hatte 3 ältere Brüder. Mit dem Papa hat sie schon in der Kindheit Mundharmonika gespielt

Erster Beruf: Kontoristin, sie wollte schon als Kind gerne „Tipp-Mamsell.“ werden

Satz zum jüngeren Ich: schau mit offenen Augen in die Zukunft und sei lebensfroh

Verrücktes Erlebnis: ich habe bei Vergnügen immer mal wieder auf dem Tisch getanzt und konnte als Stimmungskanone gut Menschen mitreißen und stand immer gerne im Mittelpunkt

Haus Salbke

Wir bedanken uns bei allen Bewohnern für die schönen Einblicke in ihr Leben.
Ihre Erinnerungen zeigen, wie wertvoll Erfahrungen sind und wie viele
Geschichten ein langes Leben bereithält.
Wir freuen uns, dass sie diese mit uns geteilt haben.

■ Ausschnitt aus der Vielfalt an Aktivitäten unserer WUP-Einrichtungen

Heideweg

Frühlingsmarkt

von Jacqueline Pfister

Bei strahlendem Wetter verwandelte sich das Haus Heideweg am 18.04.2026 in einen lebendigen Treffpunkt für Groß und Klein. Der Frühlingsmarkt lockte neben den Bewohnern auch zahlreiche Angehörige und Besucher an, die die entspannte Atmosphäre und das vielfältige Angebot sichtlich genossen.

Besonders beliebt waren die Stände mit frisch zubereiteten, deftigen Speisen aus der haus-eigenen Küche. Der Duft von herzhaften Köstlichkeiten lag in der Luft. Auch Naschkatzen kamen auf ihre Kosten. Süße Leckereien, Kaffee und eine große Auswahl an Kuchen sorgten für Genussmomente. Darüber hinaus bot der Markt wieder eine bunte Vielfalt an weiteren Ständen. Handgefertigtes Makramee, frische Blumen, ätherische Öle und regionaler Honig fanden ebenso großen Anklang wie liebevoll zusammengestellter Trödel.



Kreative Besucher konnten sich zudem an einem Stand mit individuell gestalteten Diamond Painting Karten und Artikeln inspirieren lassen. Für die passende musikalische Untermalung sorgte DJ Ratzeummel, der mit seinen Beats die fröhliche Stimmung auf dem gesamten Gelände unterstützte und Gäste zum Tanzen brachte. Ein ganz besonderes Highlight waren, wie bereits im vergangenen Jahr, drei kleine Besucher von „Huhn to Go“. Die Tiere sorgten wieder für zahlreiche strahlende Gesichter.

Der Frühlingsmarkt zeigte wieder einmal, dass ein gelungenes Zusammenspiel aus kulinarischem Angebot, Kreativität und Gemeinschaft ein unvergessliches Erlebnis schaffen kann.

„Goedemiddag“ – Themennachmittag: Holland

von Jacqueline Pfister

Ein Hauch von Holland zog kürzlich durch unser Pflegeheim. Schon beim Betreten des Veranstaltungsraums fiel die stimmungsvolle Tischdekoration ins Auge. In klassischem Delfter Blau gehalten, erinnert das Porzellan an die traditionsreiche Handwerkskunst der Niederlande und sorgte für ein authentisches Ambiente.

Im Mittelpunkt stand die Vorstellung von Land und Leuten. Besonders schön war die rege Beteiligung

der Bewohnerinnen und Bewohner. Einige von ihnen hatten bereits selbst Reisen in die Niederlande unternommen und teilten ihre Erlebnisse mit der Runde.

Mit viel Charme präsentierte „Frau Antje“ typisch kulinarische Spezialitäten wie Käse und Bessen Genever (Wacholder-Schnaps mit Johannisbeere), die großen Anklang fanden. Neben den Gaumenfreuden





wurden gemeinsam einige niederländische Vokabeln eingeübt, was für viele heitere Momente sorgte.

Ein weiterer Höhepunkt war der musikalische Teil des Nachmittags. Mit viel Freude stimmten alle das bekannte Lied „Tulpen aus Amsterdam“ an. Auch die Musik von André Rieu sorgte für stimmungsvolle Atmosphäre. Die schwungvollen Walzerklänge luden zum Mitschwingen ein und weckten bei vielen schöne Erinnerungen.

So wurde der Nachmittag zu einer gelungenen Mischung aus Kultur, Genuss, Musik und geselligem Beisammensein, die allen Beteiligten viel Freude bereitete.

Neuestes aus dem Hofladen Heideweg

von Silke Butz/Jacqueline Pfister

Im Heideweg bleibt es lecker – und ein bisschen geheimnisvoll. Neben geräucherter Käse in verschiedenen Variationen (Heidespeck) und herzhaftem Schweinefilet (Heideschinken) sorgt eine neue Produktlinie für Gesprächsstoff: hausgemachte Konfitüren.

Ob fruchtige Heidelbeere oder überraschend raffinierte Himbeer-Rosmarin-Konfitüre – die Kreationen kommen bei Bewohnern und Kunden unserer Cafeteria bestens an. Woran das liegt? Die Rezepturen bleiben streng geheim. Nur so viel sei verraten: Eine Zutat fehlt nie – eine ordentliche Portion LIEBE!

Beim Gesundheitstag im Heideweg stand auch in diesem Jahr das Wohlbefinden im Mittelpunkt. Ein beson-

deres Highlight war der Ingwer-Honig-Zitronen-Shot. Mit seiner frischen, leicht scharfen Note ist dieser kleine Power-Drink ein echter Muntermacher für Körper und Geist. Viele Mitarbeitende griffen begeistert zu und fragten direkt nach dem Rezept. Damit auch Sie ihn zu Hause genießen können, geben wir dieses Rezept gerne weiter und wünschen viel Freude bei der Zubereitung.



„Macht es gut, ihr Vagabunden. Es war schön bei euch“

von Silke Butz/Jacqueline Pfister

In unseren Einrichtungen sind es nicht nur die großen Worte, die zählen, sondern die kleinen Gesten des Alltags. Ein liebevoll gereicherter Kaffee, ein offenes Ohr in schweren Stunden oder eine Hand, die Halt gibt.

Besonders berührend sind die Briefe von Angehörigen, die sich nach dem Tod eines geliebten Menschen bedanken. Worte voller Dankbarkeit für Pflegekräfte, Hauswirtschaft, Reinigung, Betreuung - für all die

Danke an die Station A 1

Jeder einzelne von Ihnen ist etwas Besonderes.
Deshalb sagen wir danke.
Unser Vater hat sie alle immer in den höchsten Tönen gelobt.
Manchmal hat er auch geschimpft, aber so war er nun mal.
Er hatte seine Lieblingsschwester und Pfleger gehabt.
Ganz besonders wichtig war ihm seine Küchenfee.
Von ihr gab es immer was Besonderes.
Mal war es ein großes Schnitzel oder auch mal ein
Nachtisch extra.
Die Reinigungskräfte nannte er immer Reinigungsfee.
Er hat sich in seinem schönen Zimmer sehr Wohl gefühlt.
Macht es gut ihr Vagabunden es war schön bei euch
Euer Lothar.

Im Namen der Familie sagen wir Danke
Silke und Andre' H.

Menschen, die oft auch im Hintergrund wirken und doch jeden Tag Wärme, Würde und Menschlichkeit schenken. Denn ohne das kleinste Rädchen im Uhrwerk würde vieles nicht funktionieren. Erst das Zusammenspiel aller macht ein Pflegeheim zu einem Ort der Geborgenheit.

Solche Botschaften schenken Kraft. Sie erinnern daran, dass Pflege und Fürsorge weit mehr sind als ein Beruf: Sie sind Nähe, Mitgefühl und tägliche Hingabe. Kleine Gesten der Menschlichkeit hinterlassen oft die größten Spuren - und sind jeden Tag aufs Neue Bestärkung, das Beste für die Bewohner zu geben.

Lerchenwuhne

Sportfest der Heime

von Matthias Ruhbaum

Am 28.05.2026 fand das „Sportfest der Heime“ erneut im Haus Lerchenwuhne statt. Bei bestem Wetter und guter Stimmung kamen die Bewohnerinnen und Bewohner der teilnehmenden Einrichtungen zusammen, um einen abwechslungsreichen und erlebnisreichen Tag zu verbringen.

An verschiedenen Stationen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Geschick, ihre Treffsicherheit und ihren Teamgeist unter Beweis stellen. Zu den angebotenen Aktivitäten gehörten unter anderem das Abschießen von Schiffen mit Wasserpistolen, Ringwerfen, Basketball, Dart, Kegeln sowie Minigolf. Mit viel Freude und Ehrgeiz sammelten die Bewohner



dabei Punkte für ihre Einrichtungen und sorgten für spannende Wettkämpfe.

Nach den sportlichen Aktivitäten konnten sich alle bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken. Serviert wurde eine leckere Kartoffelsuppe mit Würstchen, die großen Anklang fand. Für ausreichend Getränke war selbstverständlich ebenfalls gesorgt, sodass sich alle Teilnehmer rundum wohlfühlen konnten.



Den feierlichen Abschluss des Tages bildete die Siegerehrung. Hier durften sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Salbke der Wohnen und Pflegen gGmbH über den ersten Platz freuen. Unter großem Applaus nahmen sie den Siegerpokal entgegen und feierten ihren verdienten Erfolg.

Mit dem Gewinn des Sportfestes steht zugleich fest, dass die Austragung des Sportfestes im Jahr 2027 im Haus Salbke stattfinden wird. Der begehrte Wanderpokal wechselt die Einrichtung und bleibt dort bis zum nächsten sportlichen Wettstreit.

Alle Beteiligten blicken bereits mit Vorfreude auf die nächste Veranstaltung und ein weiteres gemeinsames Fest voller Bewegung, Begegnungen und Freude.





Cocktailabend

von Kerstin Merkel

Am Freitag, den 12.06., wurden die Bewohnerinnen zu einem gemeinsamen Cocktailabend im Haus eingeladen. Bei teilweise sommerlichen Temperaturen und einer entspannten Atmosphäre verbrachten die Teilnehmerinnen einen schönen Abend im Garten.

Für den Cocktailabend wurden verschiedene alkoholische und alkoholfreie Cocktails frisch zubereitet. Besonders beliebt waren die Sorten „Swimming Pool“, „Virgin Sunrise“ und „Wild Berry Dreams“, die mit viel Sorgfalt gemixt und serviert wurden. Die farbenfrohen Getränke sorgten nicht nur für einen besonderen Genuss, sondern auch für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Während des gemütlichen Beisammenseins nutzten die Frauen die Gelegenheit, sich auszutauschen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die gemeinsame Zeit zu genießen. Es wurde viel gelacht, erzählt und auf das Wohl aller angestoßen. Der Cocktailabend war für alle Beteiligten ein gelungenes Erlebnis.

Besuch des russischen Chors

von Frau Emelanow

Im Rahmen unseres „Russischen Nachmittags“ durften wir einen russischen Chor bei uns begrüßen. Bei angenehmen Temperaturen versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Freien, um den musikalischen Darbietungen zu lauschen. Der Chor präsentierte zahlreiche traditionelle russische Volkslieder und begeisterte das Publikum mit seinen klangvollen Stimmen.

Besonders schön war, dass sich viele Bewohnerinnen und Bewohner aktiv am Programm beteiligten. Gemeinsam wurden bekannte Lieder gesungen, wodurch eine fröhliche und herzliche Stimmung entstand. Die Musik lud zum Mitsingen, Mitklatschen und Genießen ein und sorgte für viele lächelnde Gesichter.



Auch optisch war der Auftritt ein besonderes Erlebnis. Die Chorsänger und Chorsängerinnen trugen farbenfrohe traditionelle Gewänder, die die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich zogen und einen Einblick in die russische Kultur vermittelten. So hatten die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur musikalisch, sondern auch für das Auge einiges zu entdecken.

Der Besuch des Chors war für alle Beteiligten ein gelungenes Erlebnis und wird den Bewohnerinnen und Bewohnern sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die Veranstaltung bot eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen, neue kulturelle Eindrücke zu gewinnen und einen abwechslungsreichen Nachmittag zu genießen.



65. Hochzeitstag

von Anett Asam/Manuela Menzel

Anlässlich ihres 65. Hochzeitstages verbrachte das Ehepaar Pochstein einen festlichen und emotionalen Vormittag im Speisesaal des Hauses Mechthild. In herzlicher Atmosphäre kamen Angehörige sowie Mitarbeitende zusammen, um dem Jubelpaar zu gratulieren und auf die langjährige Ehe anzustoßen. Dabei wurde in angenehmer Runde erzählt, gelacht und auf viele gemeinsame Erinnerungen zurückgeblickt.

Für besondere Freude sorgte die liebevoll von der hauseigenen Küche angefertigte Hochzeitstorte. Das Ehepaar schnitt diese sichtlich gerührt an und zeigte



sich dankbar und bewegt über die gelungene Überraschung sowie die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten.

Ein herzlicher Dank gilt somit der Küche des Hauses Mechthild für die wunderschön gestaltete Hochzeitstorte sowie für die festlich geschmückte Tafel mit liebevoll dekoriertem Tisch, stilvollen Tassen und Gläsern, die maßgeblich zur feierlichen Atmosphäre dieses besonderen Ehrentages beigetragen haben.

Herrenstammtisch

von Anett Asam/Manuela Menzel

Für gute Unterhaltung sorgten kleine Wettspiele wie Kronkorkenwerfen und Würfeln. Die Gewinner durften sich über einen kleinen „Klopfer“-Schnaps freuen – da wurde natürlich besonders ehrgeizig gezielt und gewürfelt.

Im Hintergrund lief zünftige Stimmungsmusik und schnell wurde mitgesungen, gelacht und geschunkelt. Die Herren hatten sichtlich Freude an dem gemeinsamen Vormittag und genossen die gesellige Runde in vollen Zügen.

Ein besonderer Dank gilt unserer Küche, die mit viel Liebe und Engagement das leckere Fingerfood für unsere Bewohner vorbereitet hat. Solche gemeinsamen Momente wären ohne diese tolle Unterstützung nicht möglich!



Beim gemütlichen Herrenstammtisch wurde draußen im Garten zusammen gelacht, erzählt und natürlich ordentlich geschlemmt. Auf den Tisch kamen leckere Schmalzstullen, Käsestullen, knackige Gurken, herzhaftes Frikadellen und dazu durfte ein kühles Bierchen natürlich nicht fehlen.

Ausflug zur Brauerei Brewckau

von Anett Asam/Manuela Menzel

Im Rahmen des Herrentages fand mit den männlichen Bewohnern ein gemeinsamer Ausflug in die Brauerei Brewckau im Stadtteil Buckau statt. Die Be-

wohner freuten sich über die besondere Unternehmung und nahmen mit großem Interesse sowie guter Stimmung an dem Angebot teil.

Vor Ort erhielten die Teilnehmer eine anschauliche und lebendig gestaltete Einführung in die Bierherstellung. Malte aus der Brauerei erklärte den Brauprozess sowie die Unterschiede der verschiedenen Biersorten auf sehr sympathische und verständliche Weise. Die Bewohner hatten die Möglichkeit, unterschiedliche Biere in kleinen Mengen zu verkosten und sich gemeinsam über Geschmack und persönliche Erfahrungen auszutauschen. Besonders positiv aufgenommen wurden die aus den beim Brauvorgang entstehenden Reststoffen, wie Gerste und Malz, hergestellten Cracker. Die Bewohner zeigten sich interessiert an der nachhaltigen Verarbeitung der Zutaten und probierten die angebotene Spezialität gern.



Die gesamte Veranstaltung verlief in einer sehr angenehmen, fröhlichen und gemeinschaftlichen Atmosphäre. Die Bewohner hatten sichtbar Freude an dem Ausflug, führten angeregte Gespräche und genossen die gemeinsame Zeit außerhalb des Pflegeheimalltags.

Musikalischer Nachmittag

von Anett Asam/Manuela Menzel



Am vergangenen Donnerstag durften sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner über einen ganz besonderen kulturellen Höhepunkt freuen. Im großen Speisesaal gastierte das Rossini-Streichquartett und

begeisterte mit einem abwechslungsreichen und stimmungsvollen Konzertprogramm.

Begleitet wurden die Musiker von einer Solistin, deren ausdrucksstarke Gesangseinlagen das Publikum berührten und für viele schöne Momente sorgten. Zwischen den musikalischen Darbietungen trug die bekannte Magdeburger Lyrikerin Helga Schettge ausgewählte Texte und Gedichte vor, die das Programm auf besondere Weise bereicherten und zum Nachdenken sowie Genießen einluden.

Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner nahmen an der Veranstaltung teil und verfolgten das Konzert mit großer Aufmerksamkeit. Die gelungene Kombination aus Musik und Literatur sorgte für einen abwechslungsreichen Nachmittag und wurde von den Anwesenden sehr geschätzt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden für dieses schöne kulturelle Erlebnis und freuen uns bereits auf ein Wiedersehen.

Seniorentheater

von Anett Asam/Manuela Menzel

Ein wunderschöner Nachmittag voller Freude, Musik und gemeinsamer Erinnerungen erwartete uns, denn wir durften die Mitglieder des Seniorentheaters Magdeburg begrüßen. Mit viel Charme, Herz und guter





Laune präsentierten sie ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Gesang und humorvollen Sketchen. Im festlich gefüllten Speisesaal verfolgten unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit und Begeisterung. Besonders schön war, dass das Publikum immer wieder aktiv einbezogen wurde: Es wurde gemeinsam gesungen, mitgeklatscht, gelacht und manche Erinnerung an vergangene Zeiten wurde wieder lebendig.

Ein kleines Glas Sekt rundete diesen besonderen Nachmittag ab und sorgte für eine gemütliche, feierliche Atmosphäre. Die fröhlichen Gesichter, das herzliche Miteinander und die vielen schönen Momente haben diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ein herzliches Dankeschön an das Seniorentheater Magdeburg für die liebevolle Gestaltung dieses gelungenen Nachmittags und die Freude, die sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern geschenkt haben.

Olvenstedt

40. jähriges Jubiläum Festwoche 18. bis 22. Mai 2026

von Nicole Wagner

Tag 1 – Gästeempfang inkl. Vorstellung des Jubiläumsfilms, Jubiläumssong und dem Baum pflanzen/ Zeitkapsel vergraben.

Tag 2 – Kulturtag von und mit unseren Auszubildenden. Alle Mitarbeiter aus einem anderen Land haben sich, ihr Land, ihr Bräuche und kulinarischen Köstlichkeiten vorgestellt.

Tag 3 – Sporttag

Wir durften am Vormittag die Kinder der Kita Fliederhof 1 und am Nachmittag die Mitarbeiter mit ihren kleinen Begleitern begrüßen. Sport, Spiel und Spaß standen im Vordergrund.

Bei Eis und Kuchen haben wir uns belohnt und an der Tombola konnten tolle Preise gewonnen werden, welche u. A. durch den Zoo Magdeburg zur Verfügung gestellt wurden.





Tag 4 – Dankesgottesdienst und Sommerfest für die Bewohner und ihre Angehörigen

Bei bester Laune und musikalischer Untermalung durch Anne Farl haben wir den Tag genossen. Mit einer grünen Wiese und einem spritzigen Aperol haben wir Geschmäcker von ‚früher und heute‘ zusammengebracht.

100 gute Wünsche stiegen gemeinsam mit 100 roten und goldenen Ballons in den Himmel.

Zum Abend ließen wir uns Schnitzel mit Spargel schmecken. Es war ein gelungenes Fest, da sind sich alle einig.

Tag 5 – Abschlussgrillen

Der letzte Tag gehörte unseren Mitarbeitern. Wir haben den Grill angemacht und es uns gemeinsam schmecken lassen. Wir haben die Woche Revue passieren lassen und neue Pläne geschmiedet.

Außerdem konnte die ganze Woche die liebevoll eingerichtete Ausstellung in der Cafeteria besucht werden. Hier konnten Geschichten, Anekdoten und Fundstücke der letzten 40 Jahre bestaunt werden.

Ein riesen Dank geht raus, an alle Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige, Gäste, Besucher ... die diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Anbei der Link zu unserem Jubiläumsfilm.



Dank an Bewohner

von Nicole Wagner

Ein großes Jubiläum bedarf einer großen Vorbereitung. Aus diesem Grund möchte ich mich für die Unterstützung herzlich bedanken bei Ingeburg Haberland, Betty Eilert, Melitta Steckling, Roswitha Schuster und Helga Schittkowsky.

Die fleißigen Hände haben genäht was das Zeug hält. Eine kurze Bitte und gesagt getan. Egal ob Stofftiere flicken oder Blumen nähen, es hat allen Spaß gemacht und uns in der Vorbereitung sehr geholfen.





Reform

Vierbeinige Besucher bringen Freude ins Seniorenheim

von Steffi Thormeyer

Einmal im Monat gibt es im Haus Reform besonderen Besuch: Ehrenamtliche kommen gemeinsam mit den Hunden Max, Moritz und Sia zu den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die freundlichen Vierbeiner sorgen jedes Mal für viele strahlende Gesichter. Die Bewohner haben die Möglichkeit, die Hunde zu streicheln, mit ihnen Zeit zu verbringen und sie sogar zu füttern. Dabei entstehen schöne Gespräche und viele Erinnerungen an eigene Haustiere werden wach. Die regelmäßigen Besuche



sind für alle Beteiligten eine große Bereicherung und bringen Abwechslung, Freude und Herzlichkeit in den Alltag des Heims. Die Vorfreude auf das nächste Treffen mit Max, Moritz und Sia ist deshalb jedes Mal besonders groß.



106. Geburtstag im Heim feierlich begangen

von Steffi Thormeyer



Ein ganz besonderer Geburtstag wurde kürzlich im Heim gefeiert: Frau Wiegand konnte ihren 106. Geburtstag begehen. Zu diesem außergewöhnlichen Anlass wurden das festlich geschmückte Foyer und der Garten zum Mittelpunkt einer fröhlichen Feier.

Für eine große Überraschung sorgten 53 Kinder mit 106 fröhlich winkenden Händen, die gemeinsam mit dem Geburtstagskind Geburtstagslieder für die Jubilarin sangen.

Neben Kaffee, Kuchen und einer liebevoll gestalteten Geburtstagstorte wurde auch mit einem Glas Sekt auf das Wohl von Frau Wiegand angestoßen. Zu den Gratulanten gehörten die Oberbürgermeisterin der Geschäftsführer, die Einrichtungsleitung und das gesamte Personal des Hauses.

Vertreter der Presse, darunter die Volksstimme, begleiteten die Feier. Für Frau Wiegand und alle Gäste blieb dieser 106. Geburtstag ein unvergesslicher Tag voller Freude, Begegnungen und herzlicher Glückwünsche.

Gemeinsame Pflanzaktion verschönern unsere Balkone

von Steffi Thormeyer

Bei einer gemeinsamen Pflanzaktion wurden die Balkone unseres Heimes um viele bunte Blumen berei-

chert. Zunächst wurden gemeinsam Pflanzen beim Blumenhaus Richter ausgewählt und eingekauft. An-





schließlich trafen sich Bewohnerinnen und Bewohner im Garten, um die Pflanzen gemeinsam einzusetzen. Mit viel Freude, Engagement und liebevoller Handarbeit wurden die Blumen eingepflanzt. Die Aktion sorgte nicht nur für eine farbenfrohe Verschönerung der Balkone, sondern bot auch die Gelegenheit für schöne Gespräche und gemeinsames Erleben.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Balkone erstrahlen nun in frischen Farben und lädt zum Verweilen und Genießen ein.

Sommerfest im Haus Reform begeistert Bewohner

von Steffi Thormeyer

Am 1. Juni fand im Haus Reform das traditionelle Sommerfest für unsere Bewohner statt. Bei Kaffee und Kuchen sorgte ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm für beste Stimmung.

Der Entertainer Frank begeisterte das Publikum mit humorvollen Imitationen verschiedener Stars und bezog die Bewohner aktiv in seine Darbietung ein. Für besondere Momente sorgten musikalische Einlagen. Einige Bewohner stellten die Band „Die Flippers“ nach, während ein Bewohner in die Rolle von Heino schlüpfte. Eine Kollegin der Einrichtung interpretierte Lieder von Nana Mouskouri.

Auch kulinarisch ließ das Fest keine Wünsche offen. Am Abend servierte die Küche frisch Gegrilltes mit Bratwurst, Hähnchen und Bouletten, begleitet von Kartoffel- und Gurkensalat. Für sommerliche Erfrischung sorgte die soziale Betreuung mit frisch gemixten Cocktails.



Das Sommerfest bot damit einen rundum gelungenen Tag voller Musik, Unterhaltung und Gemeinschaft.

Gemeinsames Abendbrot

von Steffi Thormeyer

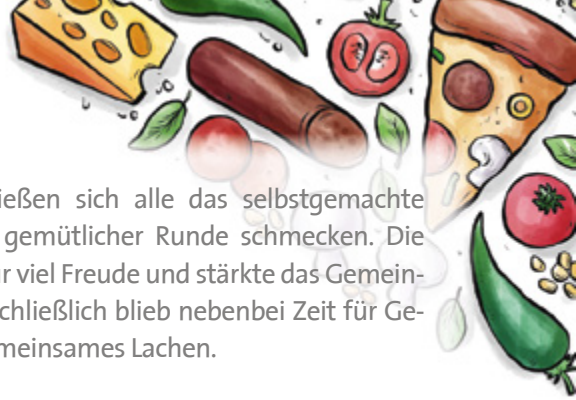
Im Rahmen einer besonderen Aktion war jeden Tag ein anderer Wohnbereich an der Reihe, ein gemeinsames Abendessen vorzubereiten.

So stellten die Bewohnerinnen und Bewohner beispielsweise selbst Pizzateig her und belegten



diesen nach Wunsch mit Käse, Salami, Schinken oder Thunfisch. Dazu wurde gemeinsam ein frischer gemischter Salat zubereitet. Ein andernmal gab es Strammer Max und einen frischen Tomate-Mozzarella-Salat.

Anschließend ließen sich alle das selbstgemachte Abendessen in gemütlicher Runde schmecken. Die Aktion sorgte für viel Freude und stärkte das Gemeinschaftsgefühl, schließlich blieb nebenbei Zeit für Gespräche und gemeinsames Lachen.



Salbke

Unser neuer Bewohnerbeirat!

von Katrin Brauer-Schmoldt

In der letzten Woche fand die erste konstituierende Sitzung unseres neu gewählten Bewohnerbeirates im Haus Salbke statt.

Die Beiratsmitglieder wählten den Vorsitzenden und seine Stellvertreterin und gingen auch gleich an die Arbeit.



Wir wünschen dem Heimbeirat alles gute und freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit.

Gute Unterhaltung mit Daphne und den Frudies

von Jana Meyer



Am 07.05.26 waren wir mit einigen Bewohner im Gröninger Bad zu „Daphne und den Frudies“.

Es war ein wunderschöner und freudiger Nachmittag. Die Bewohner, welche mit dabei waren, hatten auch sichtlich sehr viel Freude daran, zu der doch poppigeren Musik zu schunkeln, zu tanzen und mit zu singen.

Am folgenden Tag wurde auch noch sehr viel darüber gesprochen und sich herzlich für diesen schönen Nachmittag bedankt.

„Gras-Damen“

von Katrin Brauer-Schmoldt

In der letzten Woche hatten unsere Bewohner vom Haus Salbke einen sehr spannenden und informativen Nachmittag.

Die „Gras-Damen“ haben uns besucht. Frau Anne Facius, Deutschlands einzige Grasweberin, zeigte



mit ihren Models, was man alles aus Gräsern herstellen kann. Hüte, Kleidung, Schmuckgegenstände, Wandbehänge ließen unsere Bewohner erstaunen.

Vom Aussehen und Fühlen dachten sie, es wären Pelze.

Ein großes Danke an Frau Facius für diesen wunderbaren Nachmittag.

Hundebesuch

von Katrin Brauer-Schmoldt

Am Freitag den 05.06.2026 konnten sich einige Bewohner vom Haus Salbke über tierischen Besuch freuen. Der Besuchshund Mira hat sich vorgestellt und möchte dann gerne regelmäßig zu uns kommen. Mira ist eine so gelehrige und entzückende Fellnase, die gleich das Herz der Bewohner höher schlagen ließ. Nun freuen sich Alle schon auf das Wiedersehen mit Mira.



Storchenhof

von Katrin Brauer-Schmoldt

Am Donnerstag hatten unsere Bewohner ein besonderes Erlebnis im Storchenhof in Loburg.

Eine sehr interessante und wissenswerte Führung ließ uns Einblicke in die Arbeit dort geben. Höhepunkt war die Fütterung der Jungvögel. Was besonders interessant war natürlich die Frage: Wie geht es den drei geretteten Babystörchen aus Pechau? Natürlich wohl aufgehoben und richtig gut.

Danke an alle Mitarbeiter des Storchenhofes. Dieses unbeschreiblich tolle Engagement spürt man hier total.



Sportfest der Heime

von Katrin Brauer-Schmoldt

Am vergangenen Donnerstag fand im Haus Lerchenwuhne das alljährliche Sportfest der Heime statt.

Unsere Bewohner vom Haus Salbke fuhren hochmotiviert dorthin. Vor Ort erwarteten

uns viele verschiedene sportliche Stationen – wie Entenangeln, Darts, Kegeln, Schiffe versenken, ... Mit viel Einsatz gelang es unserem Haus Salbke den 1. Platz zu erreichen. Unsere Bewohner waren sichtlich stolz auf ihre Leistung und natürlich auch auf den erhaltenen Wanderpokal.





Im nächsten Jahr darf dann das Haus Salbke das Sportfest ausführen, um den Titel zu verteidigen.

In diesem Sinne Sport frei !

WUP gesamt

Sicherheit im Fokus: Präventionsbegehungen in unseren Einrichtungen

von Thomas Wischnewski

Ein sicheres Zuhause und ein geschützter Arbeitsplatz stehen für die Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH an erster Stelle. Kürzlich fanden in allen Einrichtungen Begehungen zum Thema Prävention statt – gemeinsam mit der Polizei.

Die Sicherheit von Bewohnern und Mitarbeitenden hat höchste Priorität. Angesichts aktueller Ereignisse haben wir unsere Einrichtungen genau geprüft. Ziel ist es, Schwachstellen zu erkennen und präventiv gegen Einbrüche sowie zum Schutz vor Personen, die uns nicht wohlgesonnen sind, vorzugehen. Um eine professionelle Einschätzung zu gewährleisten, wurden die Begehungen mit einer Polizei-Expertin durchgeführt. Seitens der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH begleiteten Frau Müller (Personalabteilung) und Herr Worm (Betriebsratsvorsitzender) die Termine.

Schwachstellen erkennen, Maßnahmen ableiten

Der Fokus lag darauf, die Sicherheitssituation zu analysieren und kurz-, mittel- sowie langfristige Maßnahmen festzulegen. Ein Beispiel betrifft die Dienstzimmer: Bislang waren diese jederzeit betretbar. Bei einem Vorfall hätten unsere Mitarbeitenden kaum die Möglichkeit, sich zu schützen und einen Notruf abzusetzen. Eine einfache, kostengünstige Lösung ist hier der Austausch von Türklinken gegen Türkäufe.

Ein weiteres Thema ist die sichere Aufbewahrung persönlicher Gegenstände. Werden diese nicht verschlossen, entsteht eine Diebstahlmöglichkeit. Zudem wurde die Öffnungssituation der Häuser thematisiert: Einige Einrichtungen sind länger geöffnet, als die Rezeption besetzt ist. Auch hier prüfen wir Verbesserungen.

Prävention als Gemeinschaftsaufgabe

Die Sicherheit aller steht im Mittelpunkt dieser Bemühungen. Prävention ist jedoch auch eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der jeder durch aufmerksames Verhalten einen Beitrag leisten kann.

Wer sich weiter über Einbruchschutz informieren möchte, findet unter www.k-einbruch.de wertvolle Hinweise der Polizei.

Wir halten Sie über die Umsetzung der Maßnahmen auf dem Laufenden und danken für Ihre Unterstützung.



■ Workshop sowie Team- und Einzelcoaching für Wohnbereichsleitungen

von Alexander Haase | Haus Heideweg

Seit dem Frühjahr finden im Haus Heideweg durch Dennis Kauß von EUMEDIAS Social Business gezielte Schulungs- und Coaching-Angebote für neue und angehende Wohnbereichsleitungen statt. Zunächst wurden in einem Auftakt-Workshop unter Einbeziehung des Leitungsteams grundlegende Herausforderungen und Ziele besprochen. In diesen Monaten erhalten Wohnbereichsleitungen eine individuelle und teamorientierte Begleitung zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im Arbeitsalltag. Ziel ist die weitere Stärkung der Führungs- und Entscheidungskompetenzen.



■ Wie ein Auszubildender in der Altenpflege seinen Weg findet

von Autor | Haus Mechthild

Als plötzlich die Notklingel schrillt, erlebt Jeff Joel Magowski einen Moment, den er nicht vergisst. Ein Bewohner mit einer schweren Wunde, eine Situation voller Anspannung. Doch statt zurückzuweichen, wächst seine Faszination für den Beruf. „Da ist mein Interesse noch mehr gestiegen“, erinnert er sich. Heute, im dritten Lehrjahr der Altenpflegeausbildung, steht er kurz vor seiner Abschlussprüfung. Eigentlich wollte er Rettungssanitäter werden, entschied sich aber aufgrund seines Alters zunächst für die Pflege – eine Entscheidung, die er nicht bereut. Vor allem die Vielseitigkeit des Berufs überraschte ihn. Besonders geprägt hat ihn die Teamarbeit. „Man gehört dazu. Es ist ein echtes Miteinander“, sagt er. Gemeinsam mit seinem Ausbilder entwickelte er Lösungen und wuchs an den Herausforderungen. Neben einem breiten fachlichen Spektrum sind es vor allem die Begegnungen mit Menschen, die ihn geprägt haben. Besonders in Erinnerung blieb ihm der Tod eines Bewohners im Krankenhaus. Gleichzeitig sind es die kleinen Momente, die ihn berühren: „Wenn Musik läuft und auf einmal alle Bewohner mitsingen – das sind besondere Momente.“ Für Jeff Joel macht genau diese Mischung aus Herausforderung und Menschlichkeit den Beruf aus. „Man kann Menschen auf ihrem letzten Weg begleiten und ihnen trotzdem noch ein Lächeln schenken.“ Auch der Wechsel vom Haus Peter Zincke ins Haus Mechthild war zunächst eine Herausforderung. Mit Unterstützung des Teams fand er sich jedoch schnell



ein. Heute arbeitet er im Wohnbereich 1 des Pflegehotels, wo Offenheit und Flexibilität besonders gefragt sind.

Für die Abschlussprüfung fühlt er sich gut vorbereitet. Lernen fällt ihm vor allem durch Austausch und Erklären leicht. Die vergangenen drei Jahre haben ihn verändert: „Man lernt, Menschen zu lesen und sich besser hineinzusetzen.“ Gleichzeitig habe er gelernt, sich emotional abzugrenzen. Wie sein Weg nach der Prüfung aussieht, ist noch offen. Sicher ist nur: Er möchte sich weiterentwickeln. Sein Rat an neue Auszubildende: „Man muss sich reinhängen, Eigeninitiative zeigen und bereit sein, selbst zu lernen.“

Seinen Beruf beschreibt er mit drei Worten: lustig, körperlich anstrengend und hilfsbereit.

■ Damals war's ...

Vier Jahrzehnte Haus Olvenstedt stehen für engagierte Pflege, Zusammenhalt und viele persönliche Geschichten. Ehemalige Mitarbeiterinnen, die das Haus über viele Jahre geprägt haben, blicken anlässlich des 40-jährigen Jubiläums auf ihre Zeit zurück. Ihre Erinnerungen erzählen von Veränderungen, Herausforderungen und schönen Momenten – vor allem aber von der Verbundenheit mit den Bewohnern und dem Haus.



Die ehemalige Personalleiterin **Ute Schäfer** war von 1991 bis 2017 bei der WUP beschäftigt. Für sie war es eine Zeit des Umbruchs. Häuser wurden an neue Träger verkauft. Niemand wusste wie es nach der Wende weitergeht. Mitarbeiter hatten Angst um ihren Arbeitsplatz. Der Stellenwert der

Altenpflege war eher negativ behaftet. Dennoch empfand sie große Freude als sie nun wieder im Haus Olvenstedt stand. Sie lobt, mit wie viel Fürsorge, Empathie und Verständnis die Bewohner betreut werden und dass der Mensch als Individuum wahrgenommen wird, mit all seinen Ecken und Kanten. Den Bewohnern wünscht sie weiterhin eine gute, würdevolle Betreuung und dass Zufriedenheit und Dankbarkeit weitergelebt werden mit einer tollen Leitung sowie freundlichen und verantwortungsvollen Mitarbeitern.

Elke Elsner, eine Pflegefachkraft, die seit 1981 im Haus Olvenstedt tätig war und seit Januar 2025 im Ruhestand ist, empfindet das Wiedersehen mit dem Haus als ein „Nachhausekommen“, bei dem man sich „aufgehoben“ fühlt. Sie erinnert sich an eine Zeit, in der die Arbeit körperlich



anspruchsvoller war und technische Unterstützung in der Dokumentation kaum vorhanden war – alles wurde per Hand erledigt. Für die Zukunft wünscht sie sich weiterhin eine „tolle Pflege“ und einen „kollegialen Umgang miteinander“.

Claudia Welsch, die von 2002 bis 2024 als Ergotherapeutin im Haus Olvenstedt arbeitete, musste ihre Tätigkeit leider aufgrund einer schweren Erkrankung aufgeben. Sie empfindet Dankbarkeit und Stolz, Teil dieser Geschichte gewesen zu sein, verspürt aber auch Wehmut, da ihr Abschied nicht freiwillig war. Sie beobachtete, dass die Bewohner früher „fitter“ waren und die Pflegebedürftigkeit zugenommen hat, wodurch die Betreuung einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Ihr Wunsch für die Einrichtung ist, dass die Mitarbeiter ihren Beruf weiterhin „mit Spaß und Freude“ ausüben.



Die Berichte der ehemaligen Mitarbeiterinnen zeichnen ein lebendiges Bild der 40-jährigen Geschichte des Hauses Olvenstedt. Sie spiegeln die Herausforderungen und Veränderungen wider, aber auch die tiefe Verbundenheit und das Engagement der Menschen, die diese Einrichtung geprägt haben. Die geäußerten Wünsche für die Zukunft – sei es eine weiterhin hohe Pflegequalität, ein kollegialer Umgang, Freude an der Arbeit oder ein starker Zusammenhalt – unterstreichen den Wunsch, dass die Werte und die positive Atmosphäre des Hauses Olvenstedt auch in den kommenden Jahren erhalten bleiben. Diese Zeugnisse sind ein wertvoller Beitrag zur Feier des Jubiläums und eine Inspiration für die weitere Arbeit im Dienste der Bewohner.

■ Mitmachen und gewinnen!

Sie möchten mitmachen? Dann das richtige Lösungswort aus unserem Quiz auf einen vorgedruckten Zettel schreiben, den Sie bei der jeweiligen Einrichtungsleitung erhalten. In den Lostopf wandern nur vorgedruckte Loszettel ohne zusätzliche Verzierungen und Aufkleber.

Und wieder gibt es drei Preise:

1. Preis: Friseur-Besuch
im Wert bis zu 30 Euro
2. Preis: Fußpflege-Besuch
im Wert bis zu 15 Euro
3. Preis: Ein wunderschöner
Blumenstrauß

Wichtig zu wissen:

Die Ermittlung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Teilnehmen können nur Bewohner der sieben Heime der WUP.

■ Das verrückte WUP.aktuell-Quiz

Können Sie das Quiz lösen? Die sechs Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort. Geben Sie dieses bis zum 1. Juni 2026 bei Ihrer Einrichtungsleitung ab. Mit ein bisschen Glück können Sie einen der Preise gewinnen.

1. Welches Wort steht für Fürsorge und Unterstützung älterer Menschen?

- P) Sport
- E) Reise
- F) Pflege

2. Was ist in einem Pflegeheim besonders wichtig?

- E) Gemeinschaft
- S) Geschwindigkeit
- H) Geheimnis

3. Was gehört oft zum Gemeinschaftsleben in einem Pflegeheim?

- T) Autobahn
- I) Feste
- L) Flughafen

4. Was verbindet man mit einem 100. Geburtstag?

- E) Jubiläum
- R) Prüfung
- K) Wettkampf

5. Welche Blume wird häufig zu Jubiläen verschenkt?

- E) Distel
- S) Kaktus
- R) Rose

6. Womit werden Geburtstage oft gefeiert?

- N) Torte
- A) Schrauben
- P) Fahrplan

Wie lautet Ihr Lösungswort?

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

■ Rätselauflösung aus Heft 53

Quiz: Lösungswort: P F L E G E

Rätselzeit

P	F	L	E	G	E	A	B	C	D
M	N	O	P	Q	R	H	E	I	M
F	R	E	U	D	E	T	U	V	W
A	S	B	C	K	D	E	F	G	H
J	E	K	L	A	A	N	O	P	F
Q	N	R	S	F	T	F	V	W	E
X	I	Y	Z	F	A	B	F	D	S
M	O	E	P	E	T	G	H	E	T
T	R	S	Q	R	E	R	U	V	E
H	B	C	D	W	X	Y	S	S	B
U	I	O	L	I	E	D	P	P	R
L	F	L	H	I	G	J	I	I	L
I	F	M	F	O	R	O	S	E	N
E	P	Q	F	E	S	T	L	L	V

■ Wörtersuchrätsel

In dem oben stehenden Buchstabengitter befinden sich **10 Begriffe**. Die zu suchenden Wörter haben alle etwas mit dem Thema des aktuellen Magazins zu tun und sind in der Schreibrichtung **von links nach rechts, von oben nach unten sowie diagonal** im Suchfeld versteckt.

Wir haben die Gewinner der Ausgabe 53 dieses Mal im Haus Lerchenwuhne gezogen.

Die Gewinner sind:

- 1. Platz: Hella Wittich | Haus Salbke – WB3
- 2. Platz: Herta Genderjahn | Haus Lerchenwuhne – WB2
- 3. Platz: Siegmund Müller | Haus Olvenstedt – WB3

Wir danken für die rege Teilnahme und gratulieren den Gewinnern von ganzem Herzen.